



Geschichtliche Meilensteine:

- Mitte der 1970er Jahre: in Japan erste Gründung von „Teikei“ (Partnerschaftshöfe)
- 1978: Schweiz/Genf „Les Jardins de Cocagne“
- 1986: USA Gründung der „Temple-Wilton Community Farm“ von europäischen Auswanderern, die Vorformen der Solidarischen Landwirtschaft bereits in ihrer Heimat kennengelernt hatten (z.B. am Buschberghof nahe Hamburg)
→ zu dieser Zeit entstand in den USA der Begriff CSA
- 1990er Jahre: Ausbreitung der CSA nach Kanada und Großbritannien
- 2001: erste französische AMAP (Association pour la maintenance de l'agriculture paysanne)
- 2004: Frankreich/Aubagne Gründung des internationalen Netzwerkes der CSA-Bewegungen
(Urgenci - Urban Rural network generating new forms of Exchange between Citizens)
- 2011: in Deutschland Entstehung des „Netzwerks Solidarische Landwirtschaft“

Vorteile der Solidarischen Landwirtschaft ¹	
für Landwirte	für Verbraucher
+ Freiheit zur Umsetzung einer den eigenen Werten entsprechenden Landwirtschaft	+ qualitativ hochwertige Lebensmittel und Sicherheit
+ Liquidität und finanzielle Sicherheit	+ Bezug zum Geschehen in der Landwirtschaft
+ Aufwand der Vermarktung entfällt	+ Beitrag zur Nachhaltigkeit und ökologischer Landwirtschaft
+ Verteilung des Risikos und der Verantwortung	+ Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung der eigenen Umgebung
+ optimale Verwertung der erzeugten Produkte	+ persönlich Kontakte und Gemeinschaft
+ persönlich Kontakte und Gemeinschaft	

Das Prinzip einer CSA:

- eine Gruppe (oder Privatperson) garantiert den Landwirten die Abnahme ihrer Erzeugnisse und finanziert die dafür notwendigen (landwirtschaftlichen) Mittel vor
- alle Mitglieder können sich in der Wahl der Sorten oder dem Anbau einbringen
- Hersteller-Käufer-Verhältnis wird aufgeweicht
- besonders bei einer GartenCoop (szs. eine spezielle Form einer CSA) wird viel Wert auf das „Miteinander-Aktiv-Sein“ gelegt

¹ Übersicht zitiert in:

http://lebendigeerde.de/fileadmin/lebendigeerde/pdf/2008/Forschung_2008-2.pdf



Beispiele von CSAs in Deutschland:

Buschberghof (bei Hamburg)
Karlshof (bei Berlin)
GeLa Staudenmüller (Templin, nördlich von Berlin)
GartenCoop Freiburg
Junge GbR/ Löwengarten (Berlin)

GartenCoop Freiburg e.V.¹

- 2009 als "Initiative von GärtnerInnen, LandwirtInnen, KlimaaktivistInnen und Aktiven anderer sozialer Bewegungen"² gegründet, die erst nach Land gesucht hat, anstatt einen bestehenden Betrieb auf solidarische Landwirtschaft umzustellen
- besteht aus dem Verein GartenCoop Freiburg e.V. sowie dem dazugehörigen, rechtlich jedoch eigenständigen Betriebshof SoLaWi Grünzeug GbR.
- 270 Mitglieder leisten:
 - ein einmaliges zinsloses Darlehen von 400 Euro, evtl. in monatl. Raten
 - einmal im Jahr ein Gebot für den Mitgliedsbeitrag für das kommende Jahr Damit der Haushaltsplan erfüllt werden kann waren letztes Jahr 80 Euro pro Mitglied/Monat notwendig.
 - momentan mind. 5 Arbeitsarbeitseinsätze halbtags pro Jahr Nicht überprüft, daher freiwillig. Die Anzahl der Arbeitseinsätze soll jedoch bald freiwillig jedes Mitglied für sich selbst festlegen. Benötigt werden ca. 1300 halbe Personentage pro Jahr
- **die SoLaWi Grünzeug GbR**
 - beschäftigt 5 professionelle Gärtner zu je 80%, also 4 Vollzeitstellen. 1 Gärtner ist angestellt, 4 sind Gesellschafter der GbR
 - verkauft ihre Erzeugnisse dem Verein
 - profitiert manchmal von den Arbeitseinsätzen der Mitglieder, besonders bei Masseneinsätzen wie der Kartoffelernte oder beim Jäten
 - oft kosten die Betreuung der Arbeitsarbeitseinsätze die Gärtner jedoch mehr Zeit als die sie die dadurch verrichtete Arbeit kosten würde. Trotzdem sind auch solche Arbeitseinsätze als zu verrichtende Bildungsarbeit gern gesehen. Langjährige, engagierte Mitglieder entwickeln sich so schließlich auch zu tatsächlichen Hilfskräften.

¹ Persönliches Gespräch mit Luciano Ibarra, GartenCoop e.V.,

² www.gartencoop.org



Internetquellen:

Netzwerk Solidaische Landwirtschaft (Hrsg.) (o.J.):

Geschichte der Solidarischen Landwirtschaft

<http://www.solidarische-landwirtschaft.org/konzept/geschichte>

[letzter Zugriff: 03.09.2013]

Katharina Kraiß und Thomas van Elsen (2008):

Community Supported Agriculture (CSA) in Deutschland

http://lebendigeerde.de/fileadmin/lebendigeerde/pdf/2008/Forschung_2008-2.pdf

[letzter Zugriff: 03.09.2013]

Hrsg. Netzwerk Solidaische Landwirtschaft (o.J.): Wie funktioniert es

<http://www.solidarische-landwirtschaft.org/konzept/funktionsweise>

[letzter Zugriff: 03.09.2013]

GartenCoop Freiburg e.V. (Hrsg.) (o.J.): Kooperative GartenCoop Freiburg

www.gartencoop.org

[letzter Zugriff: 02.08.2013]

Literaturempfehlungen:

Stephanie Wild (Hrsg.) (2012):

Sich die Ernte teilen, Einführung in die Solidarische Landwirtschaft